

PkmG aktuell

Infoblatt des Prüfungsverbandes der kleinen
und mittelständischen Genossenschaften e.V.

Ausgabe 18 | März 2011

MIT KOMPETENZ PUNKTEN	1	RECHT: KÜNDIGUNG, SATZUNGSÄNDERUNGEN ...	5
ENERGIEWORKSHOP DES PKMG	2	WILLKOMMEN, WIR GRATULIEREN	6
E.S.S.V.: WISMARER WOHNUNGSGEN. EG	3+4		

MIT KOMPETENZ PUNKTEN

Manche machen von sich reden, weil sie groß sind. Große Banken zum Beispiel und große Mineralölkonzerne. Andere lenken Aufmerksamkeit auf sich, weil sie als mächtig gelten. Mächtige Politiker fallen einem da ein oder mächtige Unternehmenslenker. Aber wodurch geraten die weniger Großen und Mächtigen in den Fokus der Öffentlichkeit?

Richtig! Durch die Qualität ihrer Arbeit, durch die Originalität ihrer Ideen – kurz durch ihre Kompetenz.

Das ist oft ein langer und mühsamer Weg, denn die öffentliche Anerkennung leitet sich nicht aus Status und Gewichtigkeit ab, sondern aus dem Erfolg eigener Anstrengung, der Nützlichkeit eigenen Wissens und Tuns.

Drei Beispiele aus jüngster Zeit mögen verdeutlichen, dass in den Reihen unseres Verbandes zwar weniger die Großen und Mächtigen zu Hause sind, sich nichtsdestotrotz aber eine große Zahl kompetenter Genossenschaften mit engagierten und klugen Köpfen in ihren Führungsgremien versammelt hat.

BEISPIEL 1: Die Wohnungsbaugenossenschaft "Bremer Höhe" eG aus Berlin: Unter der Überschrift „Wagenburg und Stadtgut: Eine Genossenschaft beschreitet neue Wege“ wurde ihr kürzlich eine Doppelseite in der renommierten

Fachzeitschrift „Die Wohnungswirtschaft“ gewidmet. Von Mietern und Unterstützern vor etwas mehr als zehn Jahren gegründet, um sich dem Verkauf ihrer im Prenzlauer Berg gelegenen, gründerzeitlichen Wohnanlage an einen der „üblichen Verdächtigen“ gemeinsam entgegenzustemmen, ist sie heute selbst begehrter Ansprechpartner und Helfer für alternative Wohnprojekte in der Stadt und darüber hinaus. Ihre Kompetenz für solche Projekte ist nicht vom Himmel gefallen, sie fußt auf dem Wissen und der Erfahrung ihrer aktiven Mitglieder.

BEISPIEL 2: Die neugegründete Vitopia eG aus Magdeburg, die vom Gründernetzwerk des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Businessplan-Wettbewerbs 2010 als Sieger in der Kategorie Soziales ausgezeichnet wurde. Der Name der Genossenschaft steht nach dem Bekunden ihrer Mitglieder für „gelebte Utopie“ an einem konkreten Lebensort im Heute, für die sie sich mit dem gemeinsamen Erwerb eines vom Verfall bedrohten Anwesens im Magdeburger Herrenkrugpark schon einmal den Ort zugelegt haben, den es nun mit Leben zu füllen gilt. Ohne Zweifel wird es den jungen Leuten mit ihren vereinten fachlichen und sozialen Kompetenzen gelingen, den eigenen Weg in ihr Morgen zu finden. Und weil es ihr selbstbestimmter, sozial enga-

gierter, ökologisch bewusster Weg ist, wird es ein erfülltes und glückliches Leben sein, das da an diesem Ort stattfindet. Ein Leben, das ausstrahlen soll und motivieren und mitreißen. Nichts Großes, nichts Mächtiges also, aber etwas das vielleicht mehr Zukunft hat in Zukunft.

BEISPIEL 3: Renate Berg, Vorstandsmitglied der Berliner genowo eG wird 2010 vom Julius-Brecht-Fonds des GdW für ihre Studienarbeit im postgradualen Lehrgang „Immobilienökonom“ (GdW) ausgezeichnet. Das Thema der Arbeit lautet „Risikomanagement in kleinen Wohnungsbaugenossenschaften“ und lässt erkennen, dass Frau Berg ihre Aufgaben bei der genowo eG, die sich als Dachgenossenschaft für Baugruppen und Wohnprojekte versteht, nicht nur ernst nimmt, sondern auch mit der erforderlichen Kompetenz erledigt.

Das Schöne an dieser Aufzählung von Verbandsmitgliedern, die durch ihre Kompetenz von sich reden gemacht haben, ist, dass es sich wirklich nur um Beispiele handelt. Die hier Ungenannten mögen mir daher verzeihen und die Gelegenheit nutzen, die besondere Kompetenz ihrer Genossenschaft in einer der nächsten Ausgaben unseres „PkmG-aktuell“ selbst ins rechte Licht zu rücken.

Dr. Norbert Rückriemen